

DACH

Europäische Anwaltsvereinigung e.V.

**NATIONALE UND
INTERNATIONALE
KOOPERATIONSFORMEN
FÜR ANWALTSKANZLEIEN**

11. Tagung in Wien-Vösendorf vom 7. - 8. Oktober 1994

Inhalt

Ralph Schäfer

Die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) als Institut sui generis

Rechtsgrundlagen - Zielsetzungen - praktische Erfahrungen	9
Vorbemerkungen	9
1. Literaturangaben	10
2. Rechtsgrundlagen aus europäischer und deutscher Sicht	10
3. Zielsetzungen	13
4. Praktische Erfahrungen	15
5. Ausblick	19
6. Statistiken	20

Dr. Eberhard Frhr. von Rummel, LL.M.

Formen der Kooperation von Anwälten aus deutscher Sicht

I. Nationale Kooperation	23
1. Formlose Zusammenarbeit	23
2. Flächendeckende Kooperationen	24
3. Überörtliche Großsozietäten	26
4. Überörtliche Gemeinschaften kleinerer Kanzleien	27
II. Internationale Kooperation	29
1. Erwachen der deutschen Anwaltschaft	30
2. Internationale Öffnung des Beratungsmarkts	30
3. Internationale Expansion	32
4. Internationale Sozietäten und Joint Ventures	34
5. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung	35
6. Zwanglose „best friends“	36

Dr. Ferdinand Meyer

Formen der Zusammenarbeit zwischen Anwälten aus schweizerischer Sicht

I. Einleitung	39
II. Entwicklung des Marktes juristischer Dienstleistungen	39

III. Rechtliche Einschränkungen der Zusammenarbeit . . .	41
1. Berufliche Freizügigkeit und Niederlassungsfreiheit im interkantonalen Verhältnis.	41
2. Bezeichnung von Anwaltsbüros im Kanton Zürich .	42
3. Zusammenschluss von Anwälten mit Nichtanwältinnen	43
4. Zulassung ausländischer Staatsangehöriger zum Anwaltsberuf in der Schweiz.	44
IV. Organisationsformen.	45
V. Zusammenfassung und Aussicht	53

Dr. Peter Max Gutzwiller

Zur Haftung der Partner einer Anwaltskanzlei - nach schweizerischem Recht	55
Teil 1: Einleitung	55
Teil 2: Die Haftung aus Anwaltstätigkeit unter Ausschluss der Organtätigkeit	57
I. Die Rechtsnatur des Anwaltsvertrages.	57
II. Organisation und Rechtsnatur des „Anwaltsbüros“.	57
III. Gesellschaftsform.	58
IV. Der Wirkungsbereich der Gesellschaft	59
V. Indizien für das Vorliegen einer (nicht gewillkürten) Aussengesellschaft	59
VI. Beweislast	62
VII. Vertretung; der Beauftragte.	62
VIII. Sonderfall: Höchst-persönliches Mandat	65
IX. Haftung	66
Teil 3: Die Haftung aus Organtätigkeit	67
X. Die Rechtsnatur des Organmandatsvertrages	67
XI. Der interne Regress.	69
Teil 4: Schlussfolgerungen	69
Teil 5: Zur Haftung im geographisch-mehrgliedrigem Anwaltsbüro.	70
Literaturverzeichnis	71

Dr. Christian Zangerle

Die Auswirkungen eines Beitrittes des Fürstentums Liechtenstein zum EWR auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter Anwälten	73
I. Geltendes Recht	73
II. Rechtsanwaltssozietäten	76
III. Voraussetzung für die Niederlassung als Rechtsanwalt nach dem Inkrafttreten des EWR-Vertrags	77
IV. Voraussetzungen für die Ausübung des freien Dienstleistungsverkehrs durch EWR-Rechtsanwälte ohne Niederlassung im Fürstentum Liechtenstein	78
V. Uebergangsfristen	80
VI. Standesvertretung	81
VII. Geltendes europäisches Anwaltsrecht	82

Dr. Klaus Hoffmann

Gesellschaften zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft aus der Sicht des österreichischen Rechts	85
---	----